

Schenkendorf, Max von: Gebet (1800)

1 Wir stehen hier aufs Sterben,
2 Der Tod ist uns ein Spott.
3 Laß uns den Himmel erben,
4 Du ewig treuer Gott.

5 Sind wir gleich voller Schulden
6 Und ohne großen Ruhm,
7 Wir sind dein Eigenthum,
8 Und du bist reich an Hulden.

9 Fern von den Thermopylen
10 Kommt uns ein ernstes Wort,
11 Wo wackre Streiter fielen
12 Als ihres Landes Hort;
13 Was Heiden haben könnten
14 Mit festem treuem Muth,
15 Das höchste sel'ge Gut
16 Wirst du den Christen gönnen.

17 Die für den Christ gestritten,
18 Sie scheinen herzuschau'n,
19 Die Glaubenstod erlitten,
20 Die Männer, Kinder, Frau'n,
21 Mit ihren Marterzeichen;
22 Die sel'ge Zeugenschaar
23 Scheint auch für unser Haar
24 Die Palmen herzureichen.

25 Der uns vorangeschritten
26 Ein Herzog in dem Schmerz,
27 Der Herr ist in der Mitten
28 Und spricht an jedes Herz.
29 Die Welt liegt in den Ketten
30 Der bösen dunkeln Macht,

31 Die Hölle zürnt und wacht,
32 Wer will die Welt erretten?

33 Es ist ein schönes Kriegen
34 In solchem heil'gen Haß,
35 Und auch erschlagen liegen
36 Im grünen kühlen Gras.
37 All' Sehnen und all' Streben,
38 Wie wird es leicht gestillt,
39 Bei Feldmusik entquillt
40 Der Brust das warme Leben.

41 Wir haben uns verschworen
42 Fürs Heil der ganzen Welt, –
43 Der wird zum Licht geboren,
44 Wer heute rühmlich fällt.
45 Das ist ein leichtes Sterben,
46 Das ist ein süßer Tod,
47 Wenn's gilt aus bitterer Noth
48 Die ew'ge Lust zu erben.

(Textopus: Gebet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62441>)